



Kern- und Randvokabular

Kern- und Randvokabular in der Unterstützten Kommunikation

Sachse, S. & Boenisch, J. (2009)

Handbuch der Unterstützten Kommunikation, 01.026.030-01.026.040.

Warum wurde diese Studie durchgeführt?	<p>Der Artikel im „<i>Handbuch der Unterstützten Kommunikation</i>“ hinterfragt das Vokabular, das Unterstützt Kommunizierenden angeboten wird. Diesem kommt eine zentrale Bedeutung zu, da unterstützt kommunizierende Menschen von den verfügbaren Inhalten gewissermaßen abhängig sind. Kommunikationshilfen bieten nur eine begrenzte Anzahl an Wörtern/Aussagen, deren Auswahl gezielt getroffen werden sollte.</p> <p>Eine Studie von Boenisch (2003) ergab, dass viele Schüler, die mit Kommunikationshilfen versorgt sind, diese nur selten nutzen (4% bei Kommunikationstafeln; 8% elektronische Kommunikationshilfen). Die Ursache hierfür könnte das Vokabularangebot sein.</p> <p>Wie kann gewährleistet werden, dass unterstützt kommunizierenden Kinder einen Wortschatz zur Verfügung gestellt bekommen, mit dem sie sich adäquat ausdrücken und ihre linguistischen Fähigkeiten entwickeln können?</p>
Forschungsfrage	Welches Vokabular ist sowohl für die Sprachentwicklung/ Sprachförderung als auch für die Alltagskommunikation von zentraler Bedeutung?
Wie wurde die Studie durchgeführt?	Daten zur Wortschatzentwicklung sprechender Kinder sollen Anhaltspunkte für die Reflexion von Wortschatzen auf Kommunikationshilfen liefern. Hierfür wurden zwischen 2003 und 2006 in verschiedenen Kindergärten in Sachsen-Anhalt, NRW und Rheinland-Pfalz Kindersprachanalysen durchgeführt. Aussagen von 46 Kindern mit und 25 Kindern ohne Körperbehinderung zwischen 2;3 und 7;7 Jahren wurden in vorstrukturierten und vergleichbaren Spielsituationen aufgenommen. Die Aussagen wurden transkribiert und auf Wortschatzgebrauch (Worthäufigkeit und Wortarten) analysiert. Insgesamt flossen 55.000 Wörter in die Analyse mit ein. Des Weiteren wurde eine Vergleichsstudie mit acht Erstklässlern mit einer geistigen Behinderung durchgeführt.

Diese Materialien dürfen für den Einsatz mit Schülern, Patienten, Klienten oder anderen Personen, die Unterricht, Therapie, Supervision, Beratung, Betreuung oder eine andere Behandlung direkt von Ihnen erhalten, kopiert werden. Ansonsten ist Kopieren, Reproduzieren oder Weitergeben in gedruckter oder digitaler Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Tobii Dynamox nicht gestattet.



<p>Ergebnis</p>	<p>Analysen haben ergeben, dass sich der Gebrauchswortschatz (100/300 häufigsten Wörter) bei Kindern mit und ohne Behinderung nur geringfügig unterscheidet. Beide Gruppen nutzen nahezu den selben Kernwortschatz. Ein Großteil des Kernvokabulars bestand aus Funktionswörtern (z.B. Pronomen, Konjunktionen, Hilfsverben, Adverbien) und nur wenigen Inhaltswörtern (Substantive, Verben, Adjektive). Auch die Vergleichstudie bei Kindern mit einer geistigen Behinderung ergab, dass der Anteil an Substantiven bei den 100 häufigsten Wörtern bei nur 20% lag.</p> <p>Das Kernvokabular, die 200-300 am häufigsten in der situationsunabhängigen Kommunikation verwendeten Wörter, machte circa 80% der gesprochenen Sprache aus.</p>
<p>Welche Auswirkungen hat diese Studie in der UK?</p>	<p>Diese Studie hat nachgewiesen, dass Kinder mit und ohne Behinderung auf den gleichen Wortschatz zurückgreifen. So sollte auch eben dieser Wortschatz in der UK-Förderung berücksichtigt werden. Des Weiteren hat diese Studie bestätigt, dass sich das in der UK angebotene Vokabular nicht nur auf Inhaltswörter beziehen sollte. Auch wenn diese durch eine häufig hohe Ikonizität (Abbildungscharakter) leichter gelernt werden können, ist nicht gesichert, dass das Symbol bzw. das Wort in der Kommunikation auch eingesetzt wird.</p> <p>Ziel sollte es sein, die Methoden der UK als häufiges Kommunikationsmittel zu etablieren. Um dieses zu erreichen, sollte sowohl ausgewähltes Kern- als auch Randvokabular angeboten werden. Englischsprachige Studien von Beukelman et al. (1991) und Yorkston et al. (1989) ergaben, dass gerade diese Kombination zu einem häufigen UK-Einsatz führen kann. Durch Substantive allein können kaum Sätze gebildet werden.</p> <p>Kernvokabular kann situationsunabhängige Einsatzmöglichkeiten schaffen. Grundlegende Ausdrucksmöglichkeiten für die gesamte Lebensspanne, wie z.B. Zustimmung, Ablehnen oder Interesse Bekunden werden ermöglicht.</p> <p>Durch die universellen Einsatzmöglichkeiten bieten sich viele alltägliche Anlässe zur Förderung und zum Einsatz. Außerdem ermöglicht die Berücksichtigung von Kernvokabular im Rahmen der Förderung den sukzessiven Aufbau eines vielseitigen Wortschatzes.</p> <p>Wird Kernvokabular berücksichtigt und nur durch individuelles Vokabular ergänzt, kann die Bezugsperson mehr Zeit mit der Förderung verbringen. Das Konzipieren individueller Wortschätze rückt in den Hintergrund.</p>
<p>Wie werden diese Ergebnisse innerhalb von Snap + Core First berücksichtigt?</p>	<p>Snap + Core First bietet neben effizienten Elementen mit zahlreichen vorprogrammierten Aussagen eine Einzelwortstrategie als ein präzises Element an. Diese enthält unter anderem das in dieser Studie erwähnte Kern- und Randvokabular, so dass eine einfache Kombination von Aussagen ermöglicht werden kann.</p> <p>Um das Erlernen möglichst einfach zu gestalten, gibt es verschiedene Seiten-Sets mit einer unterschiedlichen Anzahl an Inhalten. So kann anfangs mit wenigen Buttons pro Seite begonnen werden und die Anzahl im weiteren Verlauf gesteigert werden. Der Übergang wird durch die einheitliche Gestaltung der unterschiedlichen Seiten-Sets (Position der Inhalte) stark vereinfacht.</p>